

Mit Pütt bestens vertraut

Jürgen Maertz ist neuer Vorsitzender des Heimatbundes

Parchim • Der neue Vorsitzende des Heimatbund Parchim e. V. kennt die Eldestadt aus dem effeff: Schließlich lebt Hans-Jürgen Maertz seit 73 Jahren hier. „Ich finde Parchim insgesamt schön“, sagt er. Als ehrenamtlicher Stadtführer im Auftrag der Stadtinformation trägt er schon seit mehreren Jahren dazu bei, dass auch Gäste Parchim in guter Erinnerung behalten.

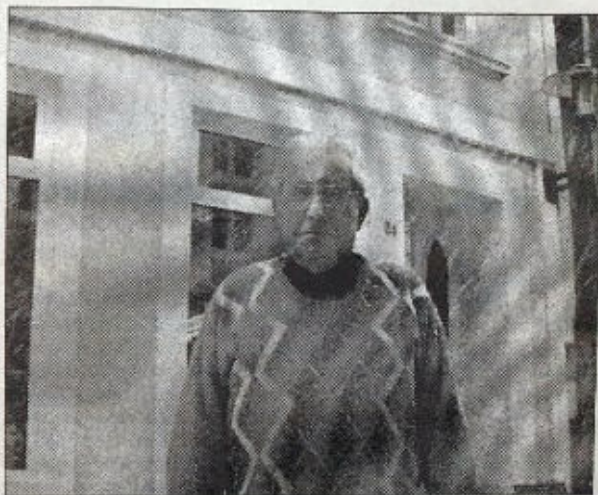
Wenn einem denkmalgeschützten Haus neues Leben eingehaucht wird, eine Fassade frische Farbe bekommt oder sich etwas anderes in der City tut – Hans-Jürgen Maertz nimmt spätestens am Wochenende darauf davon Notiz. Denn die Spaziergänge durch Parchim an jedem Sonnabend und Sonntag gemeinsam mit seiner Frau sind dem Senior heilig. „Egal, wie das Wetter ist, wir gehen grundsätzlich eine Stunde durch die Stadt“, hält Hans-Jürgen Maertz an einer lieb gewordenen Gewohnheit fest. Gern verweilt er auf der Schleusenbrücke, um einen Blick auf die Sonnenberge

zu werfen und in der warmen Jahreszeit den Freizeitkapitänen zuzuschauen. Auch der Rosengarten gehört zu seinen Lieblingsecken, insbesondere, seitdem dort die Figurengruppe „Urteil des Paris“ jenen Platz gefunden hat, den man ihr schon viel früher hätte angeeignet lassen sollen. Sein größter Wunsch ist es, Parchim-Besuchern einmal den Schuhmarkt im Herzen der Stadt als in sich geschlossenes Ensemble präsentieren zu können...

Weil Hans-Jürgen Maertz „etwas in unserer Stadt tun wollte“, zählte er sich 1990 zu den 41 Gründungsmitgliedern, die den Heimatbund wiederbelebten und damit an alte Traditionen anknüpfen. Der heute 73-Jährige entschied sich für die Arbeitsgruppen Stadtgeschichte und Chronikarbeit. Nachdem der Heimatforscher Otto Köhncke 1995 aus dem Vorstand ausgeschied, nahm Hans-Jürgen Maertz dessen Platz ein. Vor kurzem übernahm er nun den Vereinsvorsitz. Ihm zur Seite ste-

hen als Stellvertreter der bisherige Vorsitzende Burghard Keuthe sowie Mark Riedel. Weiterhin gehören Petra Dobbertin, Renate Barden, Edda Schulz und Wolfgang Westphal dem Vorstand an. „Dass wir alle an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen“, erhofft sich der neue Vorsitzende. Gemeinsam wolle man neue Zielgruppen ansprechen, um den Verein auch in Zukunft stabil zu machen. Derzeit wirken über 60 Mitglieder im Heimatbund mit – nicht alle kommen aus Parchim; So gehört zum Beispiel ein in Köln lebender Nachfahre von Otto Heucke dazu. Andere Mitstreiter, die sich eng mit der Eldestadt verbunden fühlen, wohnen in Schwerin, Dresden, Berlin, Hamburg oder Saarbrücken. Sogar ein Österreicher hält dem Verein die Treue.

Hans-Jürgen Maertz wohnt übrigens noch heute in dem Haus in der Blutstraße, in dem er vor 73 Jahren geboren wurde. Sein Großvater, ein Tischlermeister, erwarb es, nachdem er



Jürgen Maertz vor seinem Geburtshaus.

Foto: Großmann

von Gnoien nach Parchim zog und legte seinen Nachfahren die sprichwörtlichen Gene, die offenbar fürs handwerkliche Talent verantwortlich sind, ins Blut: Denn auch der Vater von Hans-Jürgen Maertz verdiente seine Brötchen als selbstständiger Tischler. Hans-Jürgen Maertz und dessen Sohn Holger wiederum können beide den Meisterbrief für dieses Gewerbe vorweisen. Soweit nur ein kleiner Exkurs in die Familienchronik und zurück zum Heimat-

bund. Drei öffentliche Vorträge widmen sich in den ersten Monaten des neuen Jahres den Themen „Die unernte Geschichte Mecklenburg-Vorpommerns“ (Bernd Melzer), „Plattdeutsche Geschichten“ (Rolf Holst) und „Mecklenburgische Münzen und Medaillen“ (Frank Grohmann). Vorgesehen sind auch wieder archäologische Exkursionen, die maßgeblich von Burghard Keuthe organisiert werden.

Christiane Großmann